



Kommt der Komet – oder kommt er net?

Die globale Konjunktur könnte einer für 2023 erwarteten Rezession entkommen, meint Gerold Permoser von Erste Asset Management.

... Von Reinhard Krémer

Die Konjunktur taumelt, und die Inflation, lange totgeglaubt, feiert fröhliche Urständ'. Die Rezession klopft an der Tür. Doch wenn die Experten von Erste Asset Management (Erste AM) recht behalten, könnte die Welt mit einem blauen Auge davonkommen: Nach Monaten der Marktturbulenzen sehen die Analysten trotz der weltweiten wirtschaft-

lichen Herausforderungen Licht am Ende des Tunnels. Es lebe die Chance, dass die angesagte Rezession 2023 *nicht* kommt oder nur sehr milde verläuft, auch wenn die Historie und die Theorie dagegen sprächen, erläutert Erste AM-Anlagechef (Chief Investment Officer; CIO) Gerold Permoser.

Jetzt sei es an der Zeit, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und die neuen Opportunitäten an den Aktien- und Anleihemärkten zu nutzen. Die wirt-

schaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten in aller Welt, die hohe Inflation, steigende Renditen und Konjunkturängste haben die Märkte in die Knie gezwungen. Permoser spricht von einem schwierigen Jahr, das für Anleger in Fonds kaum Auswege offen ließ. „Die einzige Anlageklasse, die sich 2022 gut entwickelt hat, waren Rohstoffe.“

Der Fokus der Zentralbanken läge in der Bekämpfung der hohen Inflation, die vor allem Europa und die USA getroffen habe,

aber weniger China. Es gebe nun erste Anzeichen, dass der Preisauftrieb seinen Höhepunkt erreicht habe und 2023 deutlich nachlassen werde. Dafür sei jedoch ein geringer Anstieg der Arbeitslosigkeit notwendig.

Spirale nicht in Sicht

Eine Lohn-Preis-Spirale kann Permoser nicht ausmachen. Die Inflation in Europa sei vor allem den hohen Energiepreisen und dem Ukrainekrieg geschuldet. Wegen der hohen Energie- und